

Zukunft beginnt

HIER.



Programm zur Kommunalwahl 2026

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Bürstadt

Inhalt

Vorwort	7
<i>Für ein klimaneutrales Bürstadt</i>	
Aussagekräftige und aktuell: Die Treibhausgasbilanz	9
Tragfähig und ambitioniert: Das Klimaschutzkonzept	10
Unabhängig und kompetent: Die Klimaschutzmanagerin	10
Beratung für Bürgerinnen: Die Umweltbeauftragte	10
<i>Für nachhaltige Infrastruktur und Energie</i>	
Strahlender Sonnenschein: Die Photovoltaik	13
Eine frische Brise: Die Windkraft	14
Auf Nummer Sicher: Die Speichertechnologie	14
Nachhaltigkeit und Lebensqualität: Die Stadt der Zukunft	14
Gemeinsam stark: Energiegenossenschaften	15
<i>Für die Mobilität von morgen</i>	
Sicherheit und Lebensqualität: Tempo 30 für Bürstadt	17
Schnell und sicher am Ziel: Das Radwegekonzept	18
Sicher weiterkommen: Brennpunkte entschärfen	18
Wer sein Rad liebt: Das Fahrradparken	19
Gut getaktet und pünktlich: Der ÖPNV	19
Schnell und günstig: Die Ladeinfrastruktur	20
Geteilt bringt mehr: Carsharing	20
Platz für alle: Das Parkraumkonzept	20
<i>Für den Schutz von Umwelt und Mensch</i>	
Lebensraum statt Wüste: Die Renaturierung von Schottergärten	23
Speichernd und kühlend: Grünflächen in der Schwammstadt	23
Sicher durch Hitzewellen: Trinkbrunnen und Schattenplätze	24
Wertvolles grünes Erbe: Die Baumschutzsatzung	24
Dunkel und trotzdem sicher: Die Lichtschutzsatzung	25
Gut für Mensch und Natur: Die biologische Landwirtschaft	25
Eine neue Wildnis: Die Renaturierung	26
Tierschutz stärken: Die Tierschutzbeauftragte	26

Für die Stadt der Zukunft

Innen- statt Außenentwicklung: Der Flächenerhalt	29
Statt Betonwüste: Das Freizeitkickergelände	30
Nah und zuverlässig: Die ärztliche Versorgung	30
Läden statt Leere: Die Belebung der Kernstadt	31
Reparieren und Ausleihen: Das Repair Café und der Leihladen	31

Für ein gutes Leben und Arbeit

Transparent und fair: Der Mietpreisspiegel	33
Leben statt Leere: Das Wohnraummanagement	33
Bewohnbare Solidarität: Der soziale Wohnungsbau	34
Selbstbestimmt im Alter: Betreutes Wohnen	34
Vielfältig wohnen: Gemischte Wohngebiete	35
Nachhaltige Start-Ups: Die Wirtschaftsförderung	35
Goldener Boden: Lokales Handwerk hat Zukunft	35

Für Bildung und Kultur

Von Anfang an: Die Kleinkinderförderung	37
Bis zum Abi: Die gymnasiale Oberstufe	38
Der nächste Schritt: Die Berufsberatung für Jugendliche	38
Grenzenlos: Die europäische Kommune	39
Die nächste Generation: Jugendförderung	39
Wo Bürstadt's Herz schlägt: Vereinsförderung	39
Ohne sie ist alles nichts: Kulturförderung	40

Für Demokratie und Zusammenhalt

Politische Teilhabe: Kinder und Jugendliche	43
Gleichstellung: Gleiche Rechte, gleiche Chancen	44
Schutz und Unterstützung: Hilfsangebote für Frauen und Kinder	44
Integration stärken: Vielfalt als gelebte Realität	45
Akzeptanz und Sichtbarkeit: Vielfalt der Lebensweisen	45
Lebensqualität für alle: Teilhabe ermöglichen	46
Digitalisierung: Bürstadt unabhängig und effizient	46
Wissen wird mehr, wenn man es teilt: Die Informationsfreiheit	47
Keine Geheimnisse und mehr Akzeptanz: Transparente Institutionen	47
Gemeinsam für Bürstadt: Die Bürgerbeteiligung	48

Anhang

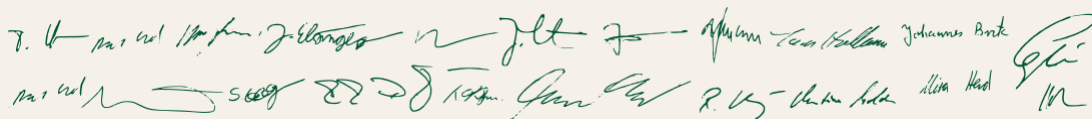
Quellen und Verweise	49
Impressum	52

Vorwort

Liebe Bürstädterinnen*,

in einer sich immer schneller verändernden Welt liegt es in unseren Händen, wie wir die Zukunft gestalten. Auch hier in Bürstadt. Der Klimawandel ist keine vage, ferne Bedrohung, sondern eine konkrete Herausforderung, die sich unmittelbar auf unser tägliches Leben und unsere Heimatstadt auswirkt. Aber genauso wie der Mensch die Macht hat, die Welt zu zerstören, haben wir auch die Macht, sie zu einem besseren Ort zu machen. Diese Verantwortung beginnt direkt vor unserer eigenen Haustür. Unsere Zukunft ist nicht nur eine Frage der Politik in Berlin oder Brüssel. Auch in Bürstadt können wir durch unser Handeln Einfluss nehmen. Wir haben Bürstädterinnen gefragt, was sie sich für unsere Stadt wünschen. Die Antworten sind in dieses Wahlprogramm eingeflossen und entsprechend markiert. Wir haben gemeinsam die Chance, eine Stadt zu gestalten, in der sich je-

de sicher und willkommen fühlt, in der alle Generationen zusammenstehen, um gemeinsam eine nachhaltige und gerechte Zukunft zu gestalten. Es ist wichtig, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Denn diese Entscheidungen beeinflussen nicht nur unser eigenes Leben, sondern auch das unserer Kinder und Enkelinnen. Gemeinschaft, Bildung, Gleichstellung und interkulturelle Verständigung sind Säulen, die Bürstadt stärker und widerstandsfähiger machen. In Zeiten von Krisen und Unsicherheit müssen wir zusammenhalten und als Gesellschaft Verantwortung übernehmen. Demokratie und Menschenrechte sind dabei der Wegweiser, der uns in eine gerechte und nachhaltige Zukunft führt. Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass Bürstadt weiterhin ein Ort bleibt, an dem wir gerne leben. **Zukunft beginnt hier. In Bürstadt.**



*In diesem Wahlprogramm nutzen wir das generische Femininum: Wir verwenden weitgehend die grammatikalisch weibliche Form, schließen dabei aber implizit alle Geschlechter ein.

Für ein klimaneutrales Bürostadt.

NET
ZERO

CO₂



Für ein klimaneutrales Bürstadt

Die Klimaerwärmung ist eine der größten Herausforderungen, denen sich die Menschheit stellen muss. Deutschland hat sich mit dem Klimaschutzgesetz¹ dazu verpflichtet, bis 2030 den Ausstoß von Treibhausgasen gegenüber 1990 um 65% zu reduzieren. Und spätestens 2045 wollen wir klimaneutral sein, also netto keine Treibhausgase mehr in die Atmosphäre abgeben, die den Klimawandel anheizen. Man kann allerdings nur Dinge zielgerichtet verändern, die man misst. Heute wissen wir nur grob, wie

viel CO₂ Bürstadt ausstößt, da viele Quellen nicht erfasst werden und sich unsere Bilanz fast ausschließlich auf Energieträger konzentriert.² Wir benötigen als Stadt ein klares Konzept, wie wir den CO₂-Ausstoß auf null bringen, um unseren Anteil an der Erreichung der Klimaziele zu leisten. Eine engmaschige Beobachtung unserer Emissionen ist erforderlich, um schnell nachsteuern zu können. Die Verantwortlichkeiten und Kompetenzen in diesem Prozess müssen klar definiert sein.

Aussagekräftige und aktuell: Die Treibhausgasbilanz

Wir erstellen eine detaillierte Treibhausgasbilanz, die so weit wie möglich auf Bürstadt zugeschnitten ist. Eine Durchschnittsbilanz funktioniert hier nicht, denn in Bürstadt gibt es trockengelegte Moore, Betonfertigung, Logistikunternehmen und Neubaugebiete, klimaneutrale Landwirtschaft und große Waldgebiete. Das alles wird in der derzeitigen Bilanz nicht berücksichtigt, die sich weitgehend auf Energieträger beschränkt.³ Es gibt Möglichkeiten, hier mit vertretbarem Aufwand detaillierter

und genauer auf Bürstadt einzugehen und die versteckten CO₂-Erzeuger aufzuzeigen.⁴ Nur mit diesem Wissen können wir sinnvolle Maßnahmen planen. Und wenn wir Maßnahmen zur Reduzierung von Emissionen ergreifen, müssen wir möglichst schnell erkennen können, ob die Maßnahmen greifen oder angepasst werden müssen. **Wir aktualisieren daher die Treibhausgasbilanz jährlich und stellen sie im Stadtparlament vor.** So können wir kurzfristig gegensteuern und die Klimaziele erreichen.

Tragfähig und ambitioniert: Das Klimaschutzkonzept

Ein Klimaaktionsplan legt Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen, zur Anpassung an den Klimawandel und zur Sicherung einer nachhaltigen Zukunft fest. Der bisherige Klimaaktionsplan 1.0 der Stadt Bürstadt reicht jedoch nicht aus, um zeitnah klimaneutral zu werden.⁵ Wir haben aber nach dem Klimaschutzgesetz nur 20 Jahre, um unsere Welt für unse-

re Nachkommen zu erhalten. **Wir erstellen daher ein Klimaschutzkonzept mit ambitionierten Maßnahmen, das alle kommunalen Planungen und Aktivitäten beeinflusst.** Das Konzept beschreibt, wie Bürstadt in spätestens 20 Jahren klimaneutral sein wird. Es beinhaltet konkrete Maßnahmen zur Emissionsreduzierung.

Unabhängig und kompetent: Die Klimaschutzmanagerin

In Bürstadt gibt es bereits die Vollzeitstelle einer Klimamanagerin. **Wir werden die vorhandene Expertise aber in Zukunft aktiver nutzen und das Tätigkeitsfeld der Klimaschutzmanagerin neu abstecken und erweitern. Sie wird sich zukünftig in allen Belangen des Klimaschutzes zu Wort melden, unabhängig und mit eigenen Kompetenzen die Politik beraten.** Zu ihren Aufga-

ben werden Überarbeitung der Treibhausgasbilanz, sowie Erarbeitung und Nachhaltung des Klimaschutzkonzeptes gehören. Klimaschutz funktioniert nur, wenn alle verstehen, warum bestimmte Maßnahmen ergriffen werden, und wenn alle dahinter stehen. Daher gehört auch der Bürgerinnendialog in Sachen Klimaschutz zu den Aufgaben der Klimaschutzmanagerin.

Beratung für Bürgerinnen: Die Umweltbeauftragte

Zusätzlich schaffen wir die Stelle einer Umweltbeauftragten. Klimaschutz ist eine umfangreiche Aufgabe, die auf viele Schultern verteilt werden muss. Die Umweltbeauftragte wendet sich nicht an die Politik, sondern sie wird Bürgerinnen und Unternehmen bei Klimaschutzmaßnahmen beraten und unterstützen. **Die individuelle En-**

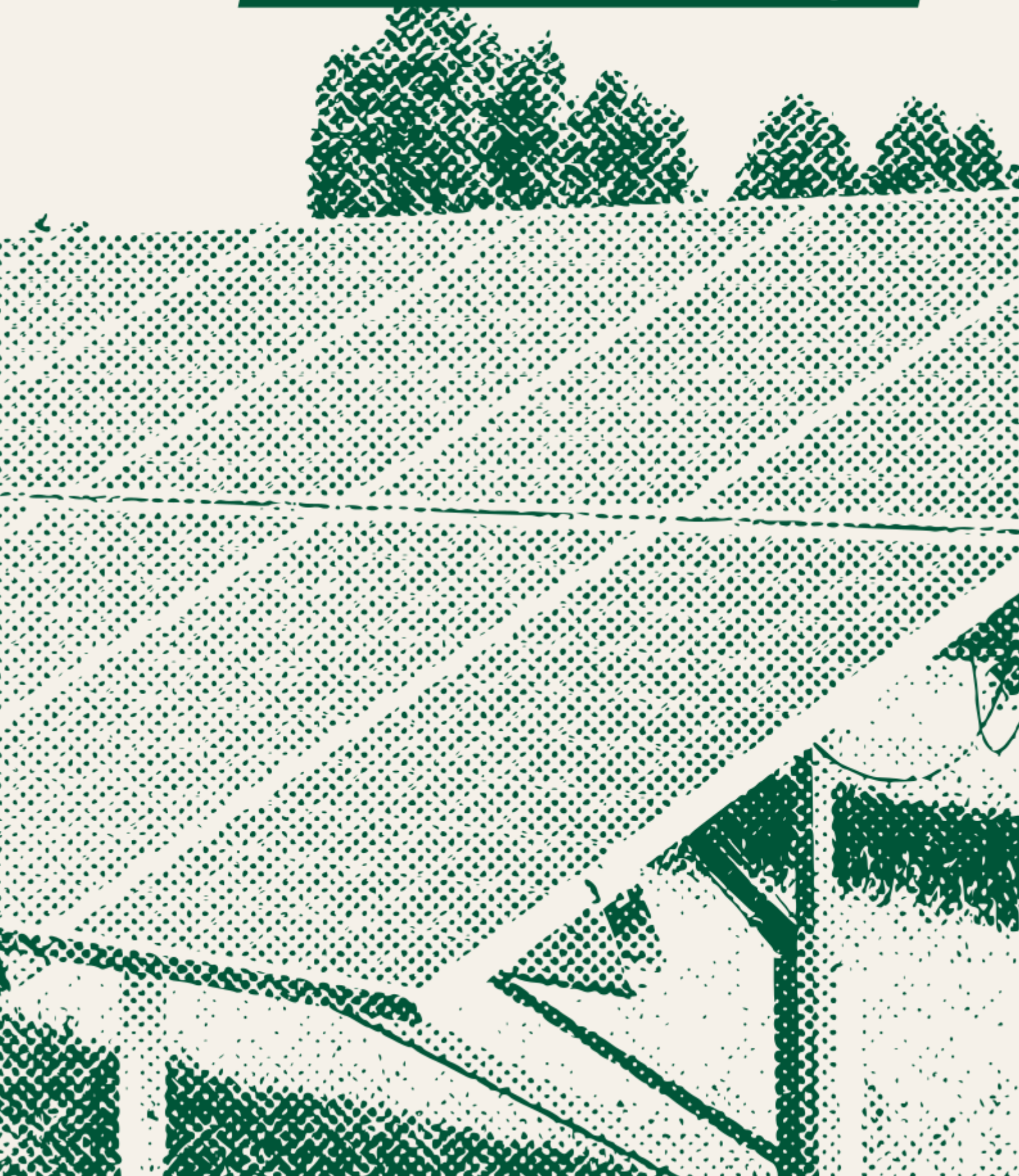
ergieberatung vor Ort wird ein selbstverständlicher Service in jeder privaten und öffentlichen Planung. Viele Bürgerinnen zögern bei energetischen Sanierungen, beim Einbau einer neuen Heizung oder bei Anschaffung von PV-Anlagen, da sie nicht wissen, was zu beachten ist oder welche Fördermöglichkeiten es gibt. Die Umweltbe-

auftragte wird Transparenz schaffen, Bedenken ausräumen und die Transformation hin zu einer nachhaltigen Infrastruktur be-

schleunigen. Sie unterstützt dabei auch ehrenamtliche Energie- und Nachhaltigkeitsberatungen.

Für nachhaltige

Infrastruktur und Energie.



Für nachhaltige Infrastruktur und Energie

Die Energiewirtschaft verantwortet mehr als ein Drittel der deutschen Treibhausgasemissionen, vor allem durch die Verbrennung von Gas und Kohle.⁶ Deshalb ist es so wichtig, dass wir hier die Emissionen reduzieren. Erneuerbare Energien bieten die Chance, die Versorgung CO₂-neutral und gleichzeitig lokal zu gestalten. So werden wir unabhängiger von internationalen Lieferketten und von anfälliger überregionaler Infrastruktur. Das erhöht die Wider-

standsfähigkeit der Bürstädter Infrastruktur und bietet Sicherheit. Gleichzeitig kann in vielen Bereichen der Energiebedarf reduziert werden: Was nicht verbraucht wird, muss auch gar nicht erst erzeugt werden. Alte Gebäude können und müssen energetisch saniert werden.⁷ Das betrifft viele Wohngebäude in der Kernstadt, aber auch städtische Immobilien. Die Stadt sollte daher mit ihren Liegenschaften als gutes Beispiel vorangehen.

Strahlender Sonnenschein: Die Photovoltaik

Photovoltaik (PV) ist eine umweltfreundliche, dezentrale Energiequelle. In Bürstadt gibt es derzeit Photovoltaikanlagen mit einer Bruttoleistung von 25 MWp auf gerade einmal 11% der Dachflächen.⁸ Die Dachflächen sind ohnehin vorhanden, warum installieren wir also nicht überall, wo es sinnvoll und möglich ist, weitere Anlagen? Mit mehr PV werden wir ein Vielfaches an erneuerbarer Energie erzeugen. **Wir machen die Ausrüstung privater, gewerblicher und öffentlicher Neubauten mit einer klimaneutralen Energieversorgung bei neu-**

en Bebauungsplänen zur grundlegenden Voraussetzung. Wir rüsten PV auf Gebäuden der öffentlichen Hand nach und fördern die Nachrüstung von PV auf privaten Gebäuden, wenn Eigentümerinnen dazu bereit sind. Die Vorgabe einer nachhaltigen Energieversorgung in neuen Bebauungsplänen eröffnet Chancen für eine stabile und kostensichere Energieversorgung, während die Preise für fossile Energieträger in den nächsten Jahren fortlaufend steigen werden.

Eine frische Brise: Die Windkraft

Hohe und moderne Windkraftanlagen ermöglichen heute auch in Bürstadt einen wirtschaftlich sinnvollen Betrieb. Windkraft ist die günstigste regenerative Energiequelle.⁹ Windkraft erzeugt sauberen Strom und macht uns unabhängiger von teuren Öl- und Gasimporten. Weder stellt Windkraft eine besondere Gefahr für Vögel dar, noch ist der sogenannte Infraschall eine Gesund-

heitsgefahr für den Menschen.¹⁰ **Wir unterstützen die Errichtung von Windkraftanlagen zwischen Hofheim und Bürstadt.** So erzeugen wir grünen Strom und generieren Einnahmen für die Kommune und mit Bürgerinnenbeteiligungen, z.B. über Energiegenossenschaften, auch für die Bürstädter Bürgerinnen.

Auf Nummer Sicher: Die Speichertechnologie

Zur Stabilisierung der Netze und zur Vermeidung von Preisspitzen werden Kraftwerke vorgehalten, die bei hohem Strombedarf schnell einspringen und Kapazitäten bereitstellen. Meist sind das Gaskraftwerke. Diese Lastspitzen können aber auch mit modernen Batteriespeichern ausgeglichen werden, die zunehmend wettbewerbsfähig

sind. In Bürstadt werden derzeit lediglich Speicher mit einer Leistung von 4.800 KWh betrieben¹¹, in der Regel von Privathaushalten. **Wir fördern den Ausbau privater Speicher und schaffen städtische Speicher an,** die für kommunale Gebäude einen Puffer schaffen und der Stadt auf dem Strommarkt einen preislichen Vorteil verschaffen.

Nachhaltigkeit und Lebensqualität: Die Stadt der Zukunft

Bebauungspläne sind ein entscheidendes Werkzeug, um Bürstadt nachhaltig zu gestalten. Hier können wir die Weichen für Klimaschutz und Lebensqualität stellen, anstatt nur auf Probleme zu reagieren. Ob Begrünung und Flächenentsiegelung nach dem Prinzip der Schwammstadt, ob flächensparendes Bauen oder Schutz der Biodiversität mit „Trittsteinbiotopen“ - **Wir werden**

nachhaltige Konzepte und Visionen in allen neuen Bebauungsplänen umsetzen. Wir bilanzieren kommunale Projekte nach CO₂-Kosten, basierend auf Umweltkostenschätzungen des Umweltbundesamtes.¹² Zudem sehen wir Ausgleichsmaßnahmen vor, die sich nicht nur an Flächenversiegelung, sondern auch an Emissionen orientieren.

Gemeinsam stark: Energiegenossenschaften

Eine Energiegenossenschaft ist die perfekte Antwort auf das Gefühl der Ohnmacht gegenüber großen Energiekonzernen und steigenden Strompreisen. **Wir unterstützen die Gründung von Energiegenossenschaften zur Finanzierung der energetischen Sanierung öffentlicher und privater Gebäude.** Eine Energiegenossenschaft organisiert die Sanierung mit lokalen Handwerkerinnen und finanziert sie mit lokalen Mitteln. Die Klimaschutzmaßnahmen werden effizient umgesetzt, und Bürgerinnen vermei-

den zukünftige Kostenexplosionen. Damit können alle Bürstädterinnen an der Energiewende teilhaben. Eine Energiegenossenschaft kann aber auch Energie erzeugen und verteilen, z.B. eine Nahwärmeversorgung mit einem kleinen Heizkraftwerk aufbauen und betreiben.¹³ Eine Energiegenossenschaft ermöglicht es jeder Einzelnen, mit einem kleinen Beitrag Teil der Energiewende zu werden, finanziell davon zu profitieren und die Kontrolle über die Energieversorgung selbst in die Hand zu nehmen.

***Für die Mobilität
von morgen.***



Für die Mobilität von morgen

Ein Viertel unserer Treibhausgasemissionen stammt aus dem Verkehr.¹⁴ Wir brauchen eine echte Verkehrswende, wenn wir das Klima retten wollen. Von allen Verkehrsmitteln hat das Fahrrad die niedrigste CO₂-Bilanz.¹⁵ Das flache Ried ist perfekt zum Radfahren. Damit alle sicher und bequem mit dem Fahrrad unterwegs sein können, brauchen wir eine bessere Infrastruktur für Radfahrer. Auch der öffentliche

Nahverkehr mit Bus und Bahn ist umweltfreundlich, aber leider oft wenig zugänglich. Deshalb setzen auf einen gut getakteten und zuverlässigen ÖPNV, der den Alltag erleichtert. Ein Ausbau der Stadtbuslinien schafft Mobilität für alle. Für den automobilen Individual- und Lieferverkehr, der in Zukunft weitgehend elektrisch sein wird, setzen wir auf eine flächendeckende Ladeinfrastruktur in der gesamten Stadt.

Sicherheit und Lebensqualität: Tempo 30 für Bürstadt

Bei Tempo 30 wird der wahrgenommene Lärm halbiert, der Verkehr fließt besser, und die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmerinnen wird drastisch erhöht, vor allem die unserer Kinder auf dem Schulweg. Der Zeitverlust im Vergleich zu 50 km/h ist verschwindend gering. **Deshalb führen wir Tempo 30 im gesamten Innenstadtbereich ein.** Insbesondere die Durchgangsstra-

ßen sind nach wie vor erhebliche Gefahrenstellen. Strecken wie die untere Mainstraße müssen allein wegen der Lärmbelastung auf Tempo 30 reduziert werden. Der Flickenteppich von Tempo-50-Abschnitten wird mit einem flächendeckenden Tempo 30 im inneren Stadtgebiet aufgelöst, für mehr Sicherheit und eine bessere Lebensqualität in Bürstadt!

Schnell und sicher am Ziel: Das Radwegekonzept

Das Fahrrad ist für unsere Kinder die erste Möglichkeit, eigenständig mobil zu sein. Sie sind nicht mehr abhängig von Elterntaxis sondern kommen selbständig zur Schule, ins Schwimmbad oder zu Freundinnen. Aber gleichzeitig setzen wir unsere Kinder im Straßenverkehr einer erhöhten Gefahr aus, wenn wir unsere Infrastruktur ausschließlich für Autos optimieren. Der Kreis hat ein Radverkehrskonzept¹⁶ erarbeitet, aus dem sich viele sinnvolle Maßnahmen für Bürstadt ableiten lassen. **Wir erstellen ein praktikables Verkehrskonzept** unter

Umsetzung des Radverkehrskonzeptes des Kreises, so schaffen wir eine Verkehrsregelung auf Augenhöhe: Alle Verkehrsteilnehmerinnen sind gleichberechtigte Partnerinnen im Straßenverkehr. **Bürstadts Straßen werden überall ungehindert, sicher und komfortabel mit dem Rad befahrbar sein**, und wir schaffen ein durchgängiges Radwegenetz. Das sind wir nicht zuletzt unseren Kindern schuldig, damit sie Unabhängigkeit erfahren können, ohne Gefahr für Leib und Leben.

Sicher weiterkommen: Brennpunkte entschärfen

Die Kreuzung Forsthausstraße und Nibelungenstraße mit Bahnübergang sowie die Einmündung der Wasserwerkstraße in die Nibelungenstraße sind zwei der gefährlichsten Brennpunkte für Fahrradfahrerinnen, Fußgängerinnen und Autofahrerinnen in Bürstadt. Die Planungen zur Umgestaltung der östlichen Nibelungenstraße gehen in die richtige Richtung. **Wir wollen so viele gesunde Bäume wie möglich erhalten und gleichzeitig die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmerinnen gewährleisten.** Ins-

besondere der Fuß- und Radweg in Richtung Riedrode innerhalb der Stadtgrenzen erfordert neue Ideen und Konzepte, die den ruhenden Autoverkehr nicht über den Rad- und Fußgängerinnenverkehr stellen. **Auch in den engen Straßen der Innenstadt ist die Verkehrssituation schwierig. Ein durchdachtes und mit den Einwohnern abgestimmtes Einbahnstraßenkonzept könnte hier Abhilfe schaffen. Wir werden daher die Umsetzung eines Einbahnstraßenkonzeptes vorantreiben.**

Wer sein Rad liebt: Das Fahrradparken

Fahrraddiebstahl und Vandalismus lassen viele Menschen zögern, ihre Fahrräder im öffentlichen Raum abzustellen, um zum Beispiel in den ÖPNV umzusteigen. Nur wenn Fahrräder sicher abgestellt werden können, werden noch mehr Bürgerinnen auf das Fahrrad umsteigen. **Wir installieren mehr überdachte Fahrradstellplätze**

und Fahrradboxen auch an allen Bahnhöfen. Wir schaffen überdachte Fahrradstellplätze an Einkaufszentren und in der Innenstadt. Alle Überdachungen werden mit PV ausgestattet, womit wir eine kostengünstige Ladeinfrastruktur für eBikes ermöglichen.

Gut getaktet und pünktlich: Der ÖPNV

Seit 2018 hat sich im Bürstädter ÖPNV viel getan, aber es ist noch nicht genug für eine echte Verkehrswende. Ein moderner Stadtbus ist das Herzstück der Mobilität für alle, die in Bürstadt ohne eigenes Auto unterwegs sind. Ein starrer Fahrplan mit einer 30- oder 60-Minuten-Taktung wird den heutigen Bedürfnissen jedoch oft nicht gerecht. **Wir erarbeiten und testen neue Konzepte, wie z.B das Flexline-Angebot des VRN¹⁷ oder die Anschaffung eines Stadtmobils.** Anstatt nur über Taktverdichtungen der Busse zu reden, setzen wir uns für die Einführung eines flexiblen Angebots ein, sowohl was Streckenführung als auch was Fahrplan angeht. **Bei Zügen und Regionalbussen setzen wir uns aber trotzdem für eine Taktverdichtung ein,** die sich am echten Leben orientiert – auch in den Abendstun-

den und am Wochenende. Wir nutzen die Chancen des Deutschlandtickets und intelligenter Ergänzungsangebote und machen den Umstieg vom Auto so einfach und attraktiv wie nie. Klimafreundliche Mobilität in Bürstadt wird für alle bezahlbar und zugänglich. Mobilität darf kein Luxus sein: **Wir setzen uns dafür ein, dass der Stadtbus von allen Bürgerinnen kostenlos genutzt werden kann.** Besonders berücksichtigen wir dabei die Taktung und Anschlusszeiten der Linienbusse und Bahnen, die unsere Kinder zu Schulen in anderen Gemeinden bringen. Denn nur wenn Busse und Bahnen zuverlässig und pünktlich zur ersten Stunde fahren und nachmittags die Wartezeiten kurz bleiben, werden wir auf Elterntaxis verzichten können.

Schnell und günstig: Die Ladeinfrastruktur

Die Zukunft des Automobils ist elektrisch. Die Wallbox am Eigenheim ist oft bereits heute Normalität. Es gibt aber viele Mietwohnungen ohne eigene Ladeinfrastruktur, deren Eigentümerinnen nicht zur Nachrüstung verpflichtet sind.¹⁸ **Wir schaffen Anreize für Vermieterinnen zur freiwilligen Nachrüstung.**

Und um Engpässe zu vermeiden, installieren wir gleichzeitig an mindestens 10% aller öffentlichen Parkplätze Ladesäulen. Dazu gehen wir strategische Partnerschaften mit Energieversorgern ein, um den Ladestrom günstig und bezahlbar zu halten.

Geteilt bringt mehr: Carsharing

Im Schnitt steht ein Auto 95% seines Lebens still.¹⁹ Das sind verschwendete Ressourcen und verschwendeter Parkraum. Carsharing ist eine Lösung, den motorisierten Individualverkehr nachhaltiger zu machen. Besonders junge Leute profitieren von flexiblen, kostengünstigen Optionen, während ältere Menschen die Unabhängigkeit genie-

ßen, ohne auf ein eigenes Auto angewiesen zu sein. Um den Teufelskreis fehlender Nachfrage wegen fehlenden Angebots zu durchbrechen, **fördern wir kommerzielles Carsharing in Bürrstadt und bauen das städtische Angebot aus bzw. setzen es neu auf.**

Platz für alle: Das Parkraumkonzept

Parkraumbewirtschaftung ist ein faires und finanziell notwendiges Steuerungsinstrument. Es geht nicht darum, Autofahrerinnen einzuschränken, sondern darum, den knappen und wertvollen öffentlichen Raum gerecht zu verwalten und die Kosten fair und verursachendengerecht zu verteilen. **Wir werden gemeinsam mit allen Beteiligten ein tragfähiges Parkraumkonzept für Bürrstadt erarbeiten.** Verschiedene Zonen für Kurzzeitparkende, Anwohnerinnen,

Pendelnde im Umstieg zum ÖPNV und für Langzeitparkende verteilen die Kosten verursachendengerecht, und **die Einnahmen können zweckgebunden für die Sanierung von Straßen, Radwegen und Gehwegen verwendet werden.** Und mit einem sinnvollen Parkkonzept können auch die Bürgersteige wieder frei werden für Fußgängerinnen, Menschen mit eingeschränkter Mobilität und spielende Kinder. Denn öffentlicher Raum ist für alle da.



***Für den Schutz von
Umwelt und Mensch.***

Für den Schutz von Umwelt und Mensch

Die Erde hat sich seit Beginn der Industrialisierung (1850–1900) um etwa 1,5 °C erwärmt.²⁰ Dieser Temperaturanstieg hat bereits zu häufigeren Extremwetterereignissen geführt, darunter Hitzewellen, Dürren und Starkregen. Ereignisse, die heute als Extremwetter oder Jahrhundertereignisse gelten, werden in Zukunft zur Normalität. Daher müssen wir uns auf diese Änderungen vorbereiten und unsere Stadt umbauen. Dazu werden wir Grünflächen und Natur

erhalten und unsere Infrastruktur deutlich anpassen. Mehr Grün nimmt mehr CO₂ auf und filtert Schadstoffe aus der Luft. Mehr Grün schützt bei Hitze und reduziert die Temperatur um bis zu vier Grad. Mehr Grün nimmt bei Starkregen Wasser auf und verhindert Überschwemmungen. Daher werden wir Grünflächen so naturnah wie möglich erhalten, renaturieren und neue Flächen schaffen.

Lebensraum statt Wüste: Die Renaturierung von Schottergärten

Schottergärten sind keine Lebensräume sondern Steinwüsten. Sie nehmen kein Wasser auf, und im Sommer heizen sie sich extrem auf. Wir schaffen daher entsiegelte Grünflächen und Artenvielfalt in unseren Gärten. Die Hessische Bauordnung verbietet zwar neue Schottergärten²¹, aber bestehen-

de Flächen genießen Bestandschutz. Daher kann hier Lebensraum nur mit Einsicht und Freiwilligkeit wieder hergestellt werden. **Wir fördern den Rückbau von Schottergärten durch Hauseigentümerinnen**, so wie es Lorsch und andere Städte vormachen.²² Für Artenvielfalt in unseren Gärten!

Speichernd und kühlend: Grünflächen in der Schwammstadt

Wir alle spüren die Extreme des Klimawandels: Hitzewellen im Sommer machen den Aufenthalt im Freien unerträglich, und Starkregen überflutet Keller und Straßen. Das Gefühl der Hilflosigkeit gegenüber

diesen Ereignissen müssen wir überwinden. Die Lösung liegt direkt vor unserer Haustür: Unsere Grünflächen werden zu intelligenten Schwämmen, die Wasser aufnehmen, speichern und bei Bedarf wieder abge-

ben. Jeder Quadratmeter unversiegelter Boden ist ein aktiver Beitrag zum Hochwasserschutz und kühlt im Hochsommer unsere Stadt. **Wir begrünen daher Verkehrsinseln, Dächer und Wände. Wir schaffen mehr öffentliche Park- und Grünflächen** als Orte der Begegnung und berücksichtigen dieses

Konzept bei jeder Neugestaltung von Parks, Plätzen oder Straßenbeeten. **So machen wir unsere Stadt widerstandsfähiger gegen die Folgen des Klimawandels, sichern unsere Grundwasserreserven im Ried und schaffen gleichzeitig blühende, lebendige Oasen, die die Lebensqualität aller spürbar steigern.**

Sicher durch Hitzewellen: Trinkbrunnen und Schattenplätze

Wasser ist Leben, das gilt vor allem in der heißen Jahreszeit. **Wir errichten zusätzliche Trinkbrunnen**, zum Beispiel an den Bahnhöfen **und auf Spielplätzen**, und sorgen für gut sichtbare Beschilderung. **In der Kernstadt schaffen wir mehr Schattenplätze durch Begrünung und Überdachung**, da-

mit der Aufenthalt in der Innenstadt auch im Hochsommer erträglich bleibt. **Wir installieren mehr bequeme Sitzmöglichkeiten und sorgen vor allem für eine konstante Instandhaltung.** Mit diesen Maßnahmen verbessern wir die Lebensqualität und beleben die Innenstadt.

Wertvolles grünes Erbe: Die Baumschutzsatzung

In Hessen können Bäume, Hecken und Alleen als „geschützte Landschaftsteile“ unter Schutz gestellt werden²³, weil unser gemeinsames grünes Erbe einen unschätzbaren Wert hat. Bensheim²⁴, Lorsch²⁵ und viele andere Städte sind diesen Schritt gegangen und haben entsprechende Satzungen erarbeitet. Eine solche Satzung stellt wertvolle Bäume ab einer bestimmten Größe unter Schutz und stellt sicher, dass eine Fällung nur dann genehmigt wird, wenn es triftige Gründe dafür gibt. Auch wir werden Gärten und Grünflächen ökolo-

gisch aufwerten. **Wir pflanzen mehr Bäume und integrieren sie in Bebauungspläne. Wir verabschieden eine Baumschutzsatzung für Bürstadt mit klaren, transparenten Regeln und schaffen damit Rechtssicherheit für alle.** Die Satzung sorgt für einen fairen Ausgleich zwischen den Interessen Einzelner und dem Wohl der gesamten Gemeinschaft. Indem wir unsere alten Bäume schützen, investieren wir direkt in die Gesundheit, das Wohlbefinden und die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt.

Dunkel und trotzdem sicher: Die Lichtschutzsatzung

Ein klarer Sternenhimmel ist ein Stück Lebensqualität, das vielen von uns in Bürstadt am Herzen liegt, das aber zunehmend verloren geht. Unnötige Beleuchtung, sogenannte Lichtverschmutzung, schadet nicht nur nachtaktiven Insekten und Vögeln²⁶, deren Bestände dramatisch zurückgehen, sondern sie kann auch unseren menschlichen Schlafrhythmus stören und die Gesundheit belasten. Wir machen Nachtbeleuchtung nachhaltig, umweltfreundlich, bedarfsorientiert und blendfrei, ohne das Sicherheits-

gefühl einzuschränken. **Wir erstellen eine Lichtschutzsatzung, die regelt, wo Licht in welchen Mengen eingesetzt wird, wohin es strahlen darf und mit welcher Farbtemperatur.** Damit sparen wir Energie und entlasten den angespannten Stadthaushalt. Es geht darum, Sicherheit zu gewährleisten und gleichzeitig unsere Umwelt und unser Wohlbefinden zu schützen, damit auch unsere Kinder noch einen echten Sternenhimmel über Bürstadt erleben können.

Gut für Mensch und Natur: Die biologische Landwirtschaft

Wir wollen den Wandel hin zu einer biologischen Landwirtschaft aktiv vorantreiben, im Dialog mit den Landwirtinnen, die diesen mutigen Weg beschreiten. **Für kurze Wege und lokale Wertschöpfung unterstützen wir eine regionale, handwerkliche Lebensmittelverarbeitung**, und wir stärken die Direktvermarktung, zum Beispiel mit einem Bio-Einkaufsführer. Wir fördern Schulgartenprojekte und bringen lokale Nahrungsmittel in Schulen und Kitas. Durch die För-

derung der biologischen Landwirtschaft vor Ort schützen wir unsere Gesundheit, unser Trinkwasser und unsere Heimat und geben unseren Kindern das gute Gefühl, in einer gesunden Umwelt aufzuwachsen. Wir unterstützen außerdem die Einführung optimierter Bewässerungsmethoden, denn der Klimawandel erfordert eine sparsamere Bewässerung, als sie heute bei uns im Ried noch üblich ist.

Eine neue Wildnis: Die Renaturierung

Rund um Bürstadt wurden Moore trockengelegt und für die Landwirtschaft genutzt. Trockengelegte Moore setzen viele Treibhausgase frei.²⁷ Bodengüte und landwirtschaftlicher Ertrag nehmen langfristig ab, und der Grundwasserspiegel sinkt. **Wir treiben die Wiedervernässung von Mooren voran**, wo das noch praktikabel umsetzbar ist. Bei der Gestaltung von Bebau-

ungsplänen berücksichtigen wir die Möglichkeit steigender Grundwasserspiegel. Die Nutzung der wiedervernässten Moore erfolgt z.B. durch Paludikultur.²⁸ **Wir unterstützen Landwirtinnen bei der Umstellung ihrer Arbeitsweise auf neue Verfahren und Produkte. Denkbar ist auch die Errichtung von PV-Anlagen auf wiedervernässten Flächen.**

Tierschutz stärken: Die Tierschutzbeauftragte

Tiere verdienen unseren Schutz und unsere Verantwortung. Für uns ist Tierschutz nicht nur ein Prinzip, sondern wir setzen ihn aktiv um. **Eine Tierschutzbeauftragte wird die Stadt dabei unterstützen, das Wohl der Tiere in allen Bereichen zu fördern.** Sie be-

rät die Verwaltung und die Politik, prüft bestehende Regelungen und entwickelt Vorschläge, wie der Tierschutz in Bürstadt verbessert werden kann. Gleichzeitig ist sie Ansprechpartnerin für Bürgerinnen, die Fragen oder Anliegen zum Tierschutz haben.

Für die Stadt

der Zukunft.



Für die Stadt der Zukunft

Bürostadt soll eine Stadt sein, in der man gut wohnen, gut leben und sich sicher fühlen kann – heute und morgen. Dazu gehören bezahlbarer Wohnraum, eine verlässliche Gesundheitsversorgung, attraktive Freizeitangebote und vielfältige Einkaufsmöglichkeiten. So bleibt Bürostadt auch in unsicheren Zeiten stark und lebenswert. Ein zentraler Baustein dafür ist die Stadt der kurzen Wege. Geschäfte, Schulen, Arztpraxen oder der Arbeitsplatz sollen möglichst ohne lange Fahrten erreichbar sein. Wer zu Fuß geht

oder mit dem Fahrrad unterwegs ist, soll sich sicher und willkommen fühlen. Deshalb wollen wir Stadtentwicklung künftig stärker aus Sicht der Fußgängerinnen, Radfahrer und Familien denken. Weniger Verkehrslärm, mehr Platz zum Verweilen, sichere Wege für Kinder und ältere Menschen und eine lebendige Innenstadt machen Bürostadt zu einem Ort, an dem man gerne lebt und sich begegnet. So entsteht Schritt für Schritt eine Stadt, die nicht nur funktioniert, sondern sich auch gut anfühlt.

Innen- statt Außenentwicklung: Der Flächenerhalt

Jeden Tag werden in Deutschland immer noch 25 Hektar an Grün- und Ackerflächen für neue Siedlungen und Straßen versiegelt²⁹ – das entspricht etwa 35 Fußballfeldern. **Der Erhalt von Kultur- und Freiflächen muss Vorrang haben vor der Erschließung neuer Bau- und Industriegebiete.** Gerade in Bürostadt ist das Flächenwachstum an seine Grenzen gekommen, wir spüren den Druck, wenn wertvolles Ackerland für immer unter Beton und Asphalt verschwindet oder das Freizeitkickergelände immer wieder zur Disposition steht. Für uns ist klar: Innenentwicklung hat immer Vorrang vor Außenentwicklung. **Wir schaffen mehr Wohnraum in**

der Kernstadt. Statt neue Baugebiete „auf der grünen Wiese“ auszuweisen, erfassen wir systematisch Baulücken im Stadtgebiet und gehen aktiv auf die Eigentümerinnen zu, um diese Potentiale für neuen Wohnraum zu mobilisieren. **Wir fördern Aufstockung und Nachverdichtung: Anstatt in die Breite zu wachsen, wächst Bürostadt intelligent in die Höhe.** Indem wir unsere Stadt von innen heraus erneuern, schützen wir unsere wertvollen Freiflächen und schaffen gleichzeitig eine lebendige, kompakte Stadt der kurzen Wege. Dieser verantwortungsvolle Umgang mit Grund und Boden ist der beste Schutz für unsere Heimat.

Statt Betonwüste: Das Freizeitkickergelände

Es gibt in Bürstadt wenige Plätze, die wirklich Raum für freie Entfaltung bieten. Das Freizeitkickergelände ist ein solcher Ort. **Wir erhalten das Freizeitkickergelände, mit Skatepark und Cross-Strecke.** Das Gelände ist für Jugendliche, Familien und alle unentbehrlich, die nicht in Vereinen organisiert sind und an der frischen Luft aktiv sein wollen. Der Bildungs- und Sportcampus ist dafür nur eine eingeschränkte Alternative. Wir erhalten nicht nur, **wir schaffen zusätzliche Infrastruktur: Robuste WC-**

Anlagen, Trinkbrunnen, Mülleimer und Unterstellmöglichkeiten sind absolute Grundlagen, die hier schon viel zu lange fehlen. Wir gehen aber noch einen Schritt weiter und stellen uns eine Open-Air-Bühne vor, eine Auftrittsmöglichkeit für Jugendliche, Bands und Kulturschaffende. Das Freizeitgelände und seine Angebote werden von uns deutlich aufgewertet. Denn eine solche Freifläche ist viel zu wertvoll für unsere Lebensqualität, um verbaut zu werden und unter Beton zu verschwinden.

Nah und zuverlässig: Die ärztliche Versorgung

Der Mittelbereich um Lampertheim und Bürstadt - die kassenärztliche Verwaltungseinheit - ist laut kassenärztlicher Vereinigung Hessen mit 90% offiziell nicht unterversorgt³⁰, aber es fehlen Hausärztinnen, und viele Medizinerinnen werden bald in den Ruhestand treten. Als stark wachsende

Gemeinde ist Bürstadt besonders betroffen. Auch wenn der Generationswechsel in den Bürstädter Praxen bisher funktioniert - wir haben insgesamt zu wenig Ärztinnen. **Wir setzen uns durch die Einrichtung eines Ärztinnenhauses dafür ein, die freien Stellen vorzugsweise in Bürstadt zu besetzen.**

Läden statt Leere: Die Belebung der Kernstadt

Bürstadt hat einen hohen Gewerbeleerstand in der Innenstadt. **Die Kernzone wird wiederbelebt, indem die Stadtverwaltung leerstehende Geschäfte an- und weitervermietet, beispielsweise an Start-Up-Unternehmen oder gezielt an Gastronomiebetriebe.** Findet sich keine Mieterin, kann die

Stadt für einen gewissen Zeitraum mit einer alternativen Nutzung den Leerstand vermeiden, zum Beispiel durch Überlassung an Kulturschaffende für Atelierflächen oder Proberäume. So entwickeln wir eine gemütliche und ansprechende Innenstadt und wirken der Verödung entgegen. In Zukunft

werden kurze Wege wichtig, **wir erhalten** Innenstadt.
grundlegende Einkaufsmöglichkeiten in der

Reparieren und Ausleihen: Das Repair Café und der Leihladen

Eine weitere Möglichkeit, leerstehende Ladenflächen in Bürostadt sinnvoll und nachhaltig zu nutzen, sind zum Beispiel ein Repair Café³¹ oder eine Bibliothek der Dinge. **Wir fördern die Einrichtung eines Repair Cafés, in dem Menschen zusammenkommen, um unter Anleitung fachkundiger Freiwilliger ihre defekten Geräte selbst zu reparieren.** Das schont nicht nur Ressourcen, sondern vermittelt wertvolles Wissen

und schafft einen wunderbaren Ort der Begegnung. **Wir fördern auch die Einrichtung eines Leihladens.** Hier können Bürgerinnen gegen eine geringe Gebühr oder einen Mitgliedsbeitrag gut gewartete Werkzeuge und Alltagsgegenstände ausleihen. Diese Konzepte machen unsere Stadt unabhängiger von globalen Lieferketten, reduzieren Abfall, sparen Geld und stärken das, was am wichtigsten ist: Unsere Gemeinschaft.



***Für ein gutes Leben
und Arbeit.***

Für ein gutes Leben und Arbeit

Ein gutes Leben braucht sichere und faire Arbeitsplätze, eine starke lokale Wirtschaft sowie Unternehmen, die Verantwortung für Mensch, Umwelt und Stadt übernehmen. In Bürstadt wollen wir Arbeit so gestalten, dass sie Perspektiven schafft. Heute und für kommende Generationen. Wir verbinden soziale Gerechtigkeit, ökolo-

gische Verantwortung und wirtschaftliche Stärke. Wir setzen auf kurze Wege, regionale Wertschöpfung und Betriebe, die in Bürstadt investieren, ausbilden und langfristig bleiben möchten. Gute Arbeit bedeutet für uns faire Löhne, gute Arbeitsbedingungen und die Möglichkeit, Beruf und Leben miteinander zu vereinbaren.

Transparent und fair: Der Mietpreisspiegel

Die Mietpreise in Bürstadt müssen transparenter werden. Während der letzten Jahre gab es teilweise deutliche Mieterhöhungen. Um für Bürstädter Mieterinnen und Vermieterinnen Entwicklungen nachvollziehbar zu dokumentieren, **werden wir auch für Bürstadt einen qualifizierten Miet-**

preisspiegel³² erstellen lassen. Ein qualifizierter Mietspiegel unterliegt strengerem Anforderungen als ein einfacher Mietspiegel. Er muss alle zwei Jahre angepasst werden und ist rechtlich bindend. So sorgen wir für Rechtssicherheit und Fairness.

Leben statt Leere: Das Wohnraummanagement

Trotz Leerstands wird bezahlbarer Wohnraum knapp. **Wir setzen daher ein Wohnraummanagement um,** wie es Viernheim unter dem Slogan „Vermiete doch an die Stadt!“ so erfolgreich betreibt³³, dass sich bereits weitere Kommunen wie Weinheim oder Lampertheim daran orientieren. Mit der Stadt als Mieterin sinkt für potenti-

elle Vermieterinnen das Risiko, auf Kosten und Mietausfall sitzen zu bleiben. **Wir werden außerdem ein Leerstandmanagement aufsetzen,** ähnlich wie es die Stadt Landau³⁴ eingeführt hat. Ziel ist es, dass möglichst viele Wohnungen als solche genutzt werden und damit den Menschen in der Stadt als Wohnraum zur Verfügung stehen.

Bewohnbare Solidarität: Der soziale Wohnungsbau

Wohnen ist mehr als ein Dach über dem Kopf. Wohnen bedeutet Sicherheit, Würde und Teilhabe. **In Bürstadt schaffen wir deshalb mehr sozialen Wohnraum**, nicht nur auf dem Papier, sondern ganz konkret für Familien mit geringem Einkommen, Alleinerziehende, Auszubildende, Seniorinnen und Senioren sowie für Menschen mit Behinderungen. Sozialer Wohnungsbau darf kein kurz-

fristiges Feigenblatt sein. **Wir setzen uns dafür ein, dass Sozialbindungen langfristig gelten und dass Fördergelder wirklich bei den Menschen ankommen, die sie brauchen.** Bezahlbarer Wohnraum muss dauerhaft gesichert werden und nicht nach wenigen Jahren wieder dem freien Markt überlassen werden.

Selbstbestimmt im Alter: Betreutes Wohnen

Viele ältere Menschen möchten selbstständig leben, brauchen aber im Alltag Unterstützung oder die Sicherheit, dass im Notfall Hilfe da ist. Betreutes Wohnen ermöglicht genau das: Ein eigenständiges Leben in der eigenen Wohnung, kombiniert mit verlässlichen Angeboten wie Beratung, Notrufsystemen oder ambulanten Hilfen. **Wir werden betreutes Wohnen gezielt ausbauen und wohnortnah gestalten.** Dabei ist uns wichtig: Soziales und betreutes Wohnen sollen gut in die Nachbarschaften integriert sein, mit kurzen Wegen zu Einkaufsmöglichkeiten, Ärzten, Treffpunkten und öffent-

lichem Nahverkehr. So fördern wir Begegnung statt Vereinsamung und stärken den Zusammenhalt in unserer Stadt. **Wir unterstützen Projekte, in denen mehrere Generationen gemeinsam leben.** In generationsübergreifenden Wohnprojekten ist gegenseitige Hilfe an der Tagesordnung. Dadurch wird das Wohnen für Senioren und junge Familien einfacher und das Verständnis der Generationen füreinander wächst. Wir unterstützen zielgerichtet die Errichtung von Wohnhäusern, die generationsübergreifendes Wohnen ermöglichen.

Vielfältig wohnen: Gemischte Wohngebiete

Bürostadt soll eine Stadt sein, in der Menschen unabhängig von Einkommen, Alter oder Lebenssituation gut zusammenleben können. **Deshalb setzen wir auf gemischte Bebauungsgebiete, in denen unterschiedliche Wohnformen, soziale Gruppen und Generationen miteinander kombiniert werden.** Solche Quartiere fördern Nachbar-

schaft, Zusammenhalt und soziale Durchmischung. Sie ermöglichen Familien, Singles, Seniorinnen sowie Menschen mit geringem Einkommen, nah beieinander zu wohnen. **Wir achten bei der Stadtplanung darauf, dass neue Wohngebiete sozial ausgewogen, lebendig und nachhaltig gestaltet werden.**

Nachhaltige Start-Ups: Die Wirtschaftsförderung

Wir fördern Kreislaufwirtschaft, Wiederverwertung und eine nachhaltige Kommunale Wirtschaftspolitik. Der Abfall des einen Betriebs ist der Rohstoff des anderen, das berücksichtigen wir schon bei der Gewerbeansiedlung. **Bei der Ansiedlung neuer Unternehmen achten wir nicht nur auf**

die Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze, sondern Unternehmen müssen nachhaltige Wertschöpfung nach Bürostadt bringen. Wir fördern nachhaltige Unternehmen, die mit zukunftsweisenden Konzepten und Produkten in Bürostadt eine Heimat finden.

Goldener Boden: Lokales Handwerk hat Zukunft

Wir stärken das Handwerk als Rückgrat unserer lokalen Wirtschaft. Handwerksbetriebe schaffen wohnortnahe Arbeitsplätze, bilden aus und sorgen dafür, dass Wertschöpfung in Bürostadt bleibt. Deshalb richten wir unsere kommunale Wirtschaftspolitik gezielt darauf aus, Handwerk anzusiedeln und weiterzuentwickeln. **Wir machen Bürostadt zu einem attraktiven Standort für das Handwerk: Mit bezahlbaren Gewerbeflächen, kurzen Verwaltungswegen und**

aktiver Unterstützung bei Genehmigungen und Förderprogrammen. Zudem fördern wir die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Betrieben, um junge Menschen früh für handwerkliche Berufe zu begeistern. Wir unterstützen Betriebe, die nachhaltige Techniken einsetzen, z.B. im Bereich Energie, Sanierung oder ressourcenschonendes Bauen. So sichern wir Fachkräfte, stärken die lokale Wirtschaft und schaffen Perspektiven für die nächste Generation.

A black and white halftone photograph of a group of people. In the foreground, a hand is raised, with fingers slightly spread. The background shows the silhouettes and faces of several people, some looking towards the camera. The overall image has a grainy, dotted texture characteristic of halftone printing.

***Für Bildung
und Kultur.***

Für Bildung und Kultur

Unser wertvollstes Gut sind unsere heutigen und zukünftigen Bürgerinnen. Bildung, Jugendförderung, Sport und Kultur sind das Fundament unserer Stadt. Sie sorgen dafür, dass unsere Stadt auch in unsicheren Zeiten mit klugen Köpfen eine Zukunft hat. Das fängt bei den Kleinsten an, denn die ersten Lebensjahre in der Kita sind wegweisend für den weiteren Lebensweg. Wir brauchen eine vernünftige Nachmittagsbetreuung von Grundschulkindern, und eine gymnasiale Oberstufe ist für Bürstadt

unumgänglich. Unsere Jugend braucht Freiräume und Entfaltungsmöglichkeiten, aber auch Unterstützung bei der Orientierung in der Berufswelt. Das Herz unserer Stadt sind die Vereine. Wir unterstützen sie dabei, das vielfältige Vereinsleben zu erhalten und zu entwickeln. Sinnvolle und faire Vereinsförderung ist dabei ein wichtiger Baustein. Aber auch die Förderung unabhängiger Kulturschaffender, Sportlerinnen und Interessensgruppen ist wichtig, um Bürstadt bunt zu machen.

Von Anfang an: Die Kleinkinderförderung

Frühkindliche Bildung ist ein Grundstein für Chancengleichheit. Die ersten Lebensjahre und die Zeit in der Kita sind prägend für den weiteren Lebensweg. Jedes Kind hat das Recht auf bestmögliche Förderung – unabhängig von Herkunft, Fähigkeiten oder sozialen Umständen. **Wir fördern Inklusion im Kindergarten sowie die Integration von Kindern mit fremdsprachlichem Hintergrund.** Kitas sind Orte, an denen alle Kinder unabhängig von Herkunft und Kultur willkommen sind, voneinander lernen und sich individuell entwickeln können. Das gewährleisten engagierte Fachkräfte. Wer unsere Kinder nicht nur aufbewahrt sondern

aktiv in ihrer Entwicklung unterstützt, verdient Anerkennung – nicht nur mit Worten, sondern mit besseren Arbeitsbedingungen, fairer Bezahlung und echten Aufstiegschancen. **Wir setzen uns für eine faire Bezahlung des Kita-Personals ein, für bessere Arbeitsbedingungen und echte berufliche Perspektiven für Erzieherinnen - bereits in der Ausbildung.** Dazu gehören kleinere Gruppen, ausreichend Zeit für pädagogische Arbeit und der Einsatz multiprofessioneller Teams, in denen Fachkräfte aus unterschiedlichen Bereichen zusammenarbeiten und sich gegenseitig stärken. **Gleichzeitig wollen wir die Ausbildung stärker unter-**

stützen und mehr Ausbildungsplätze schaffen. Nur so können wir dem Fachkräftemangel begegnen und langfristig genügend qualifiziertes Personal gewinnen. **Spielplätze sind Orte, an denen Kinder frei Spaß haben und spielen können und sich dabei gleichzeitig an der frischen Luft motorisch weiterentwickeln. Wir werden darauf achten, dass Spielplätze in Bürstadt regelmäßig erneuert und gepflegt werden,**

damit Kinder dort sicher und unbeschwert spielen können. Neben Spielgeräten für die Kleinsten ist die Anschaffung von fest installierten Tischtennisplatten oder Tischkicker eine Erweiterung des Bewegungsangebots. Natürlich steht Bürstadt vor finanziellen Herausforderungen, aber wir dürfen nicht bei den Kleinsten sparen, denn Kinder sind unsere Zukunft.

Bis zum Abi: Die gymnasiale Oberstufe

Wir arbeiten im Kreis konsequent darauf hin, ein gutes Bildungsangebot in unserer Wachstumsgemeinde zu schaffen. Unsere Kinder müssen die Möglichkeit haben, in Bürstadt das Abitur zu machen. Es ist inakzeptabel, dass es in der Stadt mit der größten Grundschule im Kreis keine gymnasiale Oberstufe gibt und alle Jugendlichen, die nach der Mittelstufe einen höheren Schul-

abschluss anstreben, in andere Städte des Kreises pendeln müssen. Selbst bei optimaler Taktung und pünktlichem ÖPNV geht so jeden Tag viel Zeit verloren. Und Verspätungen sowie Ausfälle sind leider an der Tagesordnung. Eine Oberstufe wird nicht nur für Bürstädter Schülerinnen von Vorteil sein, sondern für alle im nördlichen Einzugsgebiet, bis hin nach Rohrheim.

Der nächste Schritt: Die Berufsberatung für Jugendliche

Die Bundesagentur für Arbeit bietet in Lampertheim und in Kooperation mit der Erich-Kästner-Schule grundlegende Berufsberatung an, das Berufsinformationszentrum in Darmstadt vertieft diese Möglichkeiten. Bürstädter Schulabgänger verlassen jedoch sehr oft unsere Stadt, um anderswo ihr Glück zu machen. Dabei haben Handwerk, Einzelhandel und Wirtschaft in Bür-

stadt viel zu bieten. **Wir werden auf eine tiefergehende Kooperation von Stadt, Arbeitsagentur, EKS und lokaler Wirtschaft hinarbeiten, um z.B. mit Betriebsführungen oder Schnuppertagen die Möglichkeiten von Ausbildung und Beruf in Bürstadt bekannter zu machen.** Außerdem fördern wir ehrenamtliche Initiativen zur Berufsorientierung.

Grenzenlos: Die europäische Kommune

Wir fördern Initiativen und Projekte mit unseren Partner- und Freundschaftsstädten. Wir alle profitieren von Wissensaustausch und freundschaftlichen Beziehungen über Grenzen hinweg, gerade in den heutigen Zeiten. Besonders bei jungen Menschen för-

dert ein aktiver Austausch Toleranz und das Verständnis für andere Kulturen. Mit unseren Partner- und Freundschaftsstädten sind wir seit Jahrzehnten eng verbunden, und diese Verbundenheit wollen wir auch für die nächsten Generationen erhalten.

Die nächste Generation: Jugendförderung

Wir nehmen die Bezuschussung von Kinder- und Jugendfreizeiten wieder in die Vereinsförderrichtlinien³⁵ auf. Denn es sind diese Reisen, die besonders prägen und zur Entwicklung von Eigenständigkeit und Persönlichkeit beitragen. Jugendfreizeiten werden zukünftig auch vereinsunabhängig über das Jugendhaus angeboten und gefördert. Besonders unterstützt werden internationale Begegnungen, insbesondere mit unseren

Partner- und Freundschaftsstädten. **Wir erweitern die Unterstützung des Jugendhauses, so dass z.B. die Öffnungszeiten auf alle Wochentage erweitert werden können** und eine größere Bandbreite an Projekten möglich wird, auch regelmäßige Abendveranstaltungen. Zudem fordern wir eine Umstellung der Finanzierung, um eine eigenverantwortliche Umsetzung von Projekten zu ermöglichen.

Wo Bürstadts Herz schlägt: Vereinsförderung

Wir ergänzen die Vereinsförderrichtlinie Punkt 2.2. g) zur Förderung von Baumaßnahmen um die Förderung energetischer Sanierung. Denn auch Vereinsheime haben einen ökologischen Fußabdruck, energetische Sanierungen führen mittelfristig zu deutlichen Kosteneinsparungen der Vereine. **Wir erhöhen die Transparenz und sorgen für Fairness bei der Vergabe von Förder-**

geldern. Vielen Vereinen und Gruppierungen ist nicht klar, welche Aktivitäten oder Anschaffungen in welchem Umfang förderungswürdig sind. **Wir sorgen für Unterstützung bei der Beantragung** durch die Stadtverwaltung. Außerdem führen wir eine jährliche Berichtspflicht der Stadtverwaltung über die Vergabe von Fördergeldern ein.

Ohne sie ist alles nichts: Kulturförderung

Wir werden öffentliche Proberäume für Jugendliche, Bands und allgemein Räume für Künstlerinnen zur Verfügung stellen.

Die Vereinsförderrichtlinien sind stark auf die Förderung von Sportvereinen ausgerichtet. Sport ist ein wichtiger Bestandteil unseres gesellschaftlichen Lebens, aber darüber hinaus gibt es zahlreiche kulturelle und künstlerische Vereinigungen, die auf-

grund ihrer Mitgliederzahl oder aus anderen Gründen keine Förderung erhalten. **Insbesondere für Jugendliche und junge Erwachsene schaffen wir** neben dem Jugendhaus und zusätzlichen Möglichkeiten auf dem Freizeitkickergelände **weitere Entfaltungsräume**, z.B. durch Anmietung und Umwidmung leerer Ladenlokale.



Für Demokratie

und Zusammenhalt.

Für Demokratie und Zusammenhalt

Gleichstellung, Inklusion und interkulturelle Verständigung zeigen, dass in Bürstadt Toleranz und Nächstenliebe gelebt werden. Wichtig ist, dass Bürstadt auch in Zeiten von Klimaveränderung und gesellschaftlichen Umbrüchen eine Gemeinschaft bildet, die widerstandsfähig ist und sich nicht mit billigen Parolen und Panikmache auseinanderreißen lässt. Demokra-

tie und Menschenrechte müssen jeden Tag neu erkämpft werden, sie sind Grundrecht und Privileg zugleich. Die politischen Entscheidungsprozesse in unserer Stadt müssen transparent und demokratisch ablaufen und die Bürgerinnen miteinbeziehen. Mit Herz und Verstand und demokratisch selbstbewusst gehen die Bürstädterinnen in die Zukunft.

Politische Teilhabe: Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche sind Expertinnen für ihre eigene Lebenswelt. Ihre Ideen, Meinungen und Anliegen sind wichtig, um unsere Stadt lebenswerter zu machen. **Wir werden daher Partizipation von Anfang an fördern und junge Menschen ernsthaft in Entscheidungen einbeziehen.** Ein zentraler Baustein dazu ist der Jugendrat. **Mit einer klaren Satzung stellen wir sicher, dass die Arbeit des Jugendrats ernst genommen wird.** Jede Initiative und jeder Antrag wird behandelt, diskutiert und fließt, wo mög-

lich, in städtische Entscheidungen ein. Doch Partizipation hört nicht bei Jugendlichen auf: Auch Kinder sollen schon früh mitreden können, z.B. bei der Gestaltung von Spielplätzen, Freizeitangeboten oder schulischen Projekten. **Wir schaffen in Bürstadt Räume, in denen junge Menschen jeden Alters gehört, ernst genommen und gestärkt werden.** So lernen Kinder und Jugendliche nicht nur, Verantwortung zu übernehmen, sondern gestalten auch aktiv ihre Stadt mit.

Gleichstellung: Gleiche Rechte, gleiche Chancen

Gleichstellung ist kein Randthema, sondern eine Frage der Gerechtigkeit. **Wir stellen daher in Verwaltung und städtischen Gesellschaften auch in Führungspositionen gleichberechtigt Frauen und marginalisierte Gruppen ein, zu gleichem Lohn für gleichwertige Arbeit.** Frauen und marginalisierte Gruppen sollen auf allen Ebenen, auch in Führungspositionen, gleichberechtigt vertreten sein. Feminismus bedeutet für uns,

bestehende Ungleichheiten sichtbar zu machen und aktiv abzubauen. **Wir setzen dazu eine Gleichstellungsbeauftragte als zentrale Akteurin ein: Als Ansprechpartnerin für Bürgerinnen, als Beraterin für Magistrat und Stadtverordnetenversammlung und als Impulsgeberin für eine gerechtere Stadtpolitik.** Eine Stadt, die Gleichstellung ernst nimmt, ist demokratischer, sozialer und zukunftsfähiger.

Schutz und Unterstützung: Hilfsangebote für Frauen und Kinder

Bürostadt soll ein sicherer Ort für alle sein. Frauen und Kinder, die Gewalt erfahren haben, brauchen schnell, unkompliziert und niedrigschwellig Schutz, Hilfe und Unterstützung. Unser Ziel ist es, Betroffene nicht allein zu lassen, sondern ihnen konkrete Hilfsangebote zu machen, die ihre Situation ernst nehmen und sie stärken. **Wir setzen uns deshalb für lokale Anlaufstellen, Beratungsangebote und geschützte Räume ein. In diesen sollen Frauen und Kinder Unterstützung bei häuslicher Gewalt, sexualisier-**

ter Gewalt oder anderen belastenden Situationen erhalten. Auch präventive Maßnahmen, Aufklärung und Information sind uns wichtig, damit Gewalt frühzeitig erkannt und verhindert werden kann. Wir unterstützen Kooperationen mit Fachberatungsstellen, sozialen Einrichtungen und der Polizei, um schnelle Hilfe, Schutz und Begleitung zu gewährleisten. Unser Anspruch ist es, Gewalt sichtbar zu machen, Betroffene zu stärken und Wege aus der Gewalt aufzuzeigen.

Integration stärken: Vielfalt als gelebte Realität

Bürstadt ist eine vielfältige Stadt. Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kulturen und Lebenswege prägen unser Zusammenleben. Diese Vielfalt verstehen wir als Stärke. Integration gelingt dort, wo Begegnung möglich ist, Teilhabe gefördert wird und Diskriminierung keinen Platz hat. **Wir unterstützen Initiativen und Projekte, die sich gegen Rassismus und Ausgrenzung richten**

und das Miteinander stärken. Unsere Stadt soll mit gutem Beispiel vorangehen, in ihrer Verwaltung ebenso wie im öffentlichen Auftreten. Integration bedeutet für uns nicht Anpassung um jeden Preis, sondern gegenseitigen Respekt, gleiche Rechte und echte Chancen für alle. Wir machen auf dieses Thema aufmerksam und gehen mit gutem Beispiel voran.

Akzeptanz und Sichtbarkeit: Vielfalt der Lebensweisen

Bürstadt ist eine Stadt vielfältiger Lebensentwürfe. Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierungen und geschlechtlicher Identitäten sind ein selbstverständlicher Teil unserer Stadtgesellschaft. Wir sehen diese Vielfalt als Stärke und Bereicherung. Akzeptanz entsteht dort, wo Menschen sichtbar sein können, sich sicher fühlen und ohne Angst vor Ausgrenzung leben. Wir setzen uns dafür ein, dass Diskriminierung aufgrund sexueller Orientierung oder geschlechtlicher Identität in Bürstadt kei-

nen Platz hat. **Teilhabe, Respekt und gleiche Rechte für LSBTIQ*-Menschen[†] sind für uns nicht verhandelbar. Wir unterstützen Initiativen, Projekte und Beratungsangebote, die sich für Aufklärung, Sichtbarkeit und den Schutz vor Diskriminierung einsetzen.** Bürstadt geht mit gutem Beispiel voran: Mit einer offenen Verwaltung, diskriminierungsfreien Strukturen und einer klaren Haltung gegen Queerfeindlichkeit im öffentlichen Raum.

[†]LSBTIQ* ist eine Abkürzung für Lesbisch, Schwul, Bisexuell, Trans*- und Intergeschlechtliche sowie queere Menschen und steht für die Vielfalt sexueller Orientierungen und Geschlechtsidentitäten jenseits der heteronormativen Norm. Das Sternchen dient als Platzhalter für weitere Identitäten und schließt Menschen ein, die sich nicht eindeutig zuordnen.

Lebensqualität für alle: Teilhabe ermöglichen

Die Arbeit des Inklusionsbeirats ist noch lange nicht beendet. Der Beirat wird weiterhin in alle politischen Entscheidungen von Magistrat und Stadtverordnetenversammlung eingebunden. Unsere Vision für Bürstadt ist eine Stadt, in der alle Menschen dazugehören und gleichberechtigt teilhaben können. Inklusion bedeutet für uns, Barrieren abzubauen: in den Köpfen, im Alltag und in den Strukturen der Stadt. Menschen mit Behinderungen, ältere Menschen und andere benachteiligte Gruppen sollen ihr Leben selbstbestimmt gestalten können und überall willkommen sein. Dazu gehört auch, marginalisierte Gruppen stärker einzubinden und ihre Perspektiven ernst zu nehmen. Die Innenstadt wird mit allen Ämtern, Einrichtungen, Läden und Gebäuden inklusiver, bis es keine Räume mehr gibt, die für

Menschen mit Behinderungen unerreichbar sind. Die Einrichtung barrierefreier Bushaltestellen ist ein bereits bestehender Auftrag an die Stadtverwaltung, der bis heute noch nicht vollständig umgesetzt ist.³⁶ **Wir legen zusammen mit der Verwaltung einen verbindlichen Zeit- und Maßnahmenplan fest zum vollständigen barrierefreien Umbau aller öffentlichen Gebäude und Plätze, aber auch der digitalen Angebote der Stadt.** Was für viele Mitbürgerinnen Notwendigkeit ist, ist für alle anderen komfortabel: Eine abgesenkte Bordsteinkante hilft der Seniorin mit dem Rollator genauso wie den Eltern mit dem Kinderwagen oder dem Kind auf dem Laufrad. Eine Bank zum Ausruhen ist allen willkommen. Eine inklusive Innenstadt ist eine Investition in unser aller Lebensqualität.

Digitalisierung: Bürstadt unabhängig und effizient

Bürstadt wird in der digitalen Welt selbstbestimmt und widerstandsfähig sein. **Wir reduzieren die Abhängigkeit von ausländischen Anbietern bei kritischer digitaler Infrastruktur und Diensten.** So erhöhen wir die Sicherheit unserer Daten, schützen Bürgerinnen und Bürger und sichern die Funktionsfähigkeit unserer Verwaltung auch in Krisensituationen. **Gleichzeitig treiben wir die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen konsequent voran. Anträge, Formula-**

re und Informationen sollen online einfach abrufbar und bearbeitbar sein, ohne lange Wartezeiten oder unnötige Bürokratie. Bürgerinnen sollen die Verwaltung komfortabel, transparent und effizient nutzen können. Unser Ziel ist eine Verwaltung, die modern, sicher und unabhängig arbeitet. Bürstadt wird eine Stadt, die den digitalen Wandel aktiv gestaltet, Ressourcen effizient nutzt und Bürgerinnen in den Mittelpunkt stellt.

Wissen wird mehr, wenn man es teilt: Die Informationsfreiheit

Wir führen eine Informationsfreiheits-satzung ein. Die Informationsfreiheit gilt nach dem Hessischen Datenschutz- und Informationsfreiheitsgesetz (HDSIG)³⁷ dann, wenn Kommunen die Anwendung ausdrücklich in einer eigenen Satzung bestimmen. Bisher gibt es in Bürstadt keine solche Satzung, und es wird höchste Zeit. Das HDSIG

ermöglicht Bürgerinnen den kostenlosen Zugang zu vielen amtlichen Dokumenten und erhöht die Transparenz der Verwaltung, und damit einher geht eine erhöhte Akzeptanz in der Bevölkerung für viele Vorgänge. Informationsfreiheit ist auch in Bürstadt ein selbstverständliches, unantastbares Gut!

Keine Geheimnisse und mehr Akzeptanz: Transparente Institutionen

Das Hessische Datenschutz- und Informationsfreiheitsgesetz (HDSIG) ermöglicht es Bürgerinnen, Informationen einzufordern. Wir wollen aber gleich in die Vorleistung gehen: **Wir verbessern das Bürgerinnen-Informationssystem, damit es intuitiver nutzbar und bekannter in der Bevölkerung wird.** Bei vielen Entscheidungen in der Stadt geht es um Interessenabwägungen. Eine gute Bürgerinnenbeteiligung setzt gutes Wissen über geplante Vorhaben voraus. Alle Anträge, Vorlagen und Protokolle – auch von Kommissions-sitzungen – werden daher in Zukunft ein-

facher als heute abrufbar sein, und Protokolle werden mehr Informationen enthalten. **Der Weg, den Anträge durch die Instanzen von Stadtverordnetenversammlung, Kommissionen oder Ausschüssen nehmen, wird transparent und nachvollziehbar dargestellt.** Ebenso wird der Bearbeitungsstatus von Anträgen in der Verwaltung ersichtlich, die von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurden. Ergänzend werden wir diese Informationen so weit wie möglich auch analog zur Verfügung zu stellen, damit auch nicht technikaffine Bürgerinnen Zugang haben.

Gemeinsam für Bürstadt: Die Bürgerbeteiligung

Unsere Demokratie wird stärker, je mehr Menschen mitmachen. Die Kommunalwahl ist das wichtigste Instrument, aber es gibt viele andere Möglichkeiten zur Einbindung der Bürgerinnenschaft und zur Teilnahme am Meinungsbildungsprozess in Bürstadt. Die Digitalisierung bietet dazu neue Möglichkeiten. **Wir werden darauf drängen, dass Bürstadt aktiv das Beteiligungsportal Hessen³⁸ nutzt** und dort Dialoge, Umfragen und Beteiligungsverfahren einsetzt zu The-

men, die die Menschen in Bürstadt bewegen. Viele Gremien, in die man sich einbringen kann, sind den Bürgerinnen schlichtweg nicht bekannt, wie zum Beispiel der „Runde Tisch Naturschutz“. **Wir werden Arbeitskreise, Bürgerinneninitiativen und Vereine auf der Bürstädter Homepage sichtbar und erreichbar machen**, damit mehr Menschen sich einbringen. Denn jede Meinung zählt.

Quellen und Verweise

- ¹Klimaschutzgesetz auf der Seite des Bundesumweltministeriums: : <https://www.bundesumweltministerium.de/gesetz/bundes-klimaschutzgesetz> - abgerufen am 19.11.2025
- ²Klimaaktionsplan der Stadt Bürstadt: https://www.buerstadt.de/fileadmin/Dateien/Cross7/Root/de/Wirtschaft_%26_Stadtentwicklung/Klima-_und_Umweltschutz/Klimaaktionsplan/Klima-Aktionsplan_Vers._1.pdf - abgerufen am 20.11.2025
- ³Klimaaktionsplan der Stadt Bürstadt: https://www.buerstadt.de/fileadmin/Dateien/Cross7/Root/de/Wirtschaft_%26_Stadtentwicklung/Klima-_und_Umweltschutz/Klimaaktionsplan/Klima-Aktionsplan_Vers._1.pdf - abgerufen am 20.11.2025
- ⁴Informationen zur kommunalen Treibhausgasbilanz auf der Seite der Klima-Kommunen Hessen: <https://www.klima-kommunen-hessen.de/treibhausgasbilanz> - abgerufen am 30.11.2025
- ⁵Wortmeldung von Bernd Herd im Rahmen der Vorstellung des Klimaaktionsplans der Stadt Bürstadt: <https://www.herdsoft.com/otp/aktionsplan/aktionsplan-wortmeldung.html> - abgerufen am 30.11.2025
- ⁶Übersicht der energiebedingten Emissionen Deutschlands auf der Seite des Umweltbundesamtes: <https://www.umweltbundesamt.de/daten/energie/energiebedingte-emissionen#entwicklung-der-energiebedingten-treibhausgas-emissionen> - abgerufen am 20.11.2025
- ⁷Forschungsprojekt zu Wärmepumpen in Altbauten auf der Seite des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme ISE: <https://www.ise.fraunhofer.de/de/presse-und-medien/presseinformationen/2025/waermepumpen-heizen-auch-im-altbau-klimafreundlich-forschungsprojekt-des-fraunhofer-ise-abgeschlossen.html> - abgerufen am 20.11.2025
- ⁸Eigene Berechnung mit Hilfe der angemeldeten Anlagen im Marktstammdatenregister: <https://www.marktstammdatenregister.de/MaStR/Einheit/Einheiten/OeffentlicheEinheitenuebersicht> - abgerufen am 20.11.2025. Dachflächen ermittelt mit Hilfe von Openstreetmap: <https://www.openstreetmap.org/> - abgerufen am 20.11.2025
- ⁹Studie zu Stromgestehungskosten erneuerbarer Energien auf den Seiten des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme: https://www.ise.fraunhofer.de/content/dam/ise/de/documents/publications/studies/DE2024_ISE_Studie_Stromgestehungskosten_Erneuerbare_Energien.pdf - abgerufen am 20.12.2025
- ¹⁰Windkraft-Faktencheck auf den Seiten von ThyssenKrupp: <https://www.thyssenkrupp.com/de/stories/nachhaltigkeit-und-klimaschutz/faktencheck-sechs-mythen-rund-um-windenergie> - abgerufen am 20.12.2025. Als Komponentenhersteller ist ThyssenKrupp keine neutrale, wissenschaftliche Quelle. Aber die gelisteten Informationen sind auch an anderen Stellen im Netz auffindbar, hier jedoch verständlich und knapp zusammengefasst.
- ¹¹Eigene Berechnung mit Hilfe der angemeldeten Speicher im Marktstammdatenregister: <https://www.marktstammdatenregister.de/MaStR/Einheit/Einheiten/OeffentlicheEinheitenuebersicht> - abgerufen am 20.11.2025
- ¹²Gesellschaftliche Kosten von Umweltbelastungen, auf den Seiten des Umweltbundesamtes: <https://www.umweltbundesamt.de/daten/umwelt-wirtschaft/gesellschaftliche-kosten-von-umweltbelastungen#gesamtwirtschaftliche-bedeutung-der-umweltkosten> - abgerufen am 30.11.2025

- ¹³Leitfaden Nahwärme auf den Seiten des Fraunhofer-Instituts für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik: <https://www.umsicht.fraunhofer.de/content/dam/umsicht/de/dokumente/kompetenz/energie/leitfaden-nahwaerme.pdf> - abgerufen am 09.01.2026
- ¹⁴Übersicht der energiebedingten Emissionen Deutschlands auf der Seite des Umweltbundesamtes: <https://www.umweltbundesamt.de/daten/energie/energiebedingte-emissionen#entwicklung-der-energiebedingten-treibhausgas-emissionen> - abgerufen am 20.11.2025
- ¹⁵Themenseite zum Radverkehr beim Umweltbundesamt: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/verkehr/nachhaltige-mobilitaet/radverkehr#gtgt-umweltfreundlich-und-klimaschonend> - abgerufen am 20.11.2025
- ¹⁶Radverkehrskonzept auf den Seiten des Kreises Bergstraße: <https://www.kreis-bergstrasse.de/unser-buergerservice/verkehr-und-strasse/radverkehr/#konzept> - abgerufen am 09.01.2026
- ¹⁷Informationsseite des VRN zu VRNflexline: <https://www.vrn.de/mobilitaet/bedarfsverkehre/flexline/> - abgerufen am 20.11.2025
- ¹⁸Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz (GEIG) auf den Seiten des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie: <https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Artikel/Service/Gesetzesvorhaben/gebaeude-elektromobilitaetsinfrastruktur-gesetz.html> - abgerufen am 30.11.2025
- ¹⁹Themenseite zu Car Sharing beim Umweltbundesamt: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/verkehr/nachhaltige-mobilitaet/car-sharing#angebotsformen-des-car-sharing> - abgerufen am 20.11.2025
- ²⁰Beobachtete und künftig zu erwartende globale Klimaänderungen auf den Seiten des Umweltbundesamtes: <https://www.umweltbundesamt.de/daten/klima/beobachtete-kuenftig-zu-erwartende-globale> - abgerufen am 20.11.2025
- ²¹Artikel der Frankfurter Allgemeinen zum hessischen Naturschutzgesetz und Schottergärten: <https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/region-und-hessen/hessen-neues-naturschutzgesetz-sieht-verbot-von-schottergaerten-vor-18629725.html> - abgerufen am 20.11.2025
- ²²Informationen zum Rückbau von Schottergärten auf den Seiten der Stadt Lorsch: <https://lorsch.de/de/bauen-umwelt/umwelt/Gruene-Gartengestaltung.php> - abgerufen am 30.11.2025
- ²³Hessisches Gesetz zum Schutz der Natur und zur Pflege der Landschaft, §44 Zuständigkeiten für die Erklärung zu bestimmten geschützten Teilen von Natur und Landschaft, auf den Seiten des Bürgerservice Hessenrecht: <https://www.rv.hessenrecht.hessen.de/bshe/document/jlr-NatSchGHE2023V2P44> - abgerufen am 20.11.2025
- ²⁴Baumschutzsatzung der Stadt Bensheim: <https://bensheim.de/leben-in-bensheim/klima-umwelt-energie/baumschutzsatzung/> - abgerufen am 30.11.2025
- ²⁵Baumschutzsatzung der Stadt Lorsch: <https://lorsch.de/de/bauen-umwelt/umwelt/baumschutzsatzung.php> - abgerufen am 30.11.2025
- ²⁶Informationen zu Insektensterben und Kunstlicht auf der Seite des Naturschutzbundes: <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten-und-spinnen/insektensterben/31282.html> - abgerufen am 20.11.2025
- ²⁷Informationen zu CO₂-Emissionen durch entwässerte Moore auf der Seite der Heinrich-Böll-Stiftung: <https://www.boell.de/de/2023/01/10/co2-schleudern-wie-entwaesserte-moore-unser-klima-schaedigen> - abgerufen am 20.11.2025
- ²⁸Eintrag zur Paludikultur bei Wikipedia: <https://de.wikipedia.org/wiki/Paludikultur> - abgerufen am 20.11.2025

- ²⁹Themenseite zur Flächenversiegelung beim Umweltbundesamt: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/boden-flaeche/bodenbelastungen/bebauung-versiegelung> - abgerufen am 20.11.2025
- ³⁰Bedarfsplan 2022 der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen, Lampertheim/Viernheim auf S.80: https://www.kvhessen.de/fileadmin/user_upload/kvhessen/Berufseinsteiger/Niederlassung/Bedarfsplan_2022.pdf - abgerufen am 30.11.2025
- ³¹Wikipedia-Artikel zum Thema Repair Café: <https://de.wikipedia.org/wiki/Repair-Caf%C3%A9> - abgerufen am 20.11.2025
- ³²Bürgerliches Gesetzbuch §558d Qualifizierter Mietspiegel, auf der Seite des Bundesministeriums für Justiz und für Verbraucherschutz: [https://www.gesetze-im-internet.de/bgb/_558d.html#:~:text=\(1\)%20Ein%20qualifizierter%20Mietspiegel%20ist,der%20Mieter%20anerkannt%20worden%20ist.](https://www.gesetze-im-internet.de/bgb/_558d.html#:~:text=(1)%20Ein%20qualifizierter%20Mietspiegel%20ist,der%20Mieter%20anerkannt%20worden%20ist.) - abgerufen am 20.11.2025
- ³³Presseartikel der Stadt Viernheim zur Aktion „Vermiete doch an die Stadt!“ auf den Seiten der Stadt Viernheim: <https://www.viernheim.de/artikel/detail/News/aktion-vermiete-doch-an-die-stadt.html> - abgerufen am 20.11.2025
- ³⁴Webseite der Landauer Leerstandsinitiative: <https://leerstand-landau.de/> - abgerufen am 20.11.2025
- ³⁵Vereinsförderrichtlinien der Stadt Bürstadt: https://www.buerstadt.de/fileadmin/Dateien/Dateien/Rathaus_und_Politik/Satzungen/Vereinsfoerderrichtlinie.pdf - abgerufen am 20.11.2025
- ³⁶Beschlussvorlage XVIII/BA/0056 der CDU/FDP-Fraktion vom 12.10.2016 in der Stadtverordnetenversammlung Bürstadt: <https://www.buerstadt.sitzung-online.de/public/vo020?VOLFDNR=5435> - abgerufen am 20.11.2025
- ³⁷Hessisches Datenschutz- und Informationsfreiheitsgesetz (HDSIG) auf der Seite des Bürgerservice Hessenrecht: <https://www.rv.hessenrecht.hessen.de/bshe/document/jlr-DSIFGHEV1IVZ> - abgerufen am 20.11.2025
- ³⁸Beteiligungsportal des Landes Hessen: <https://beteiligungsportal.hessen.de/portal/hauptportal/startseite> - abgerufen am 20.11.2025

Impressum

V.i.S.d.P.: Lisa Gesue und Jan Helms
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Bürstadt
Gerbergasse 9, 64625 Bensheim
buerstadt.gruene-bergstrasse.de
ov@buerstaedter-gruene.de

